

Wenn Du durch den Sturm fährst, halt den Kopf hoch und fürchte dich nicht vor der Dunkelheit!

Wenn du durch Wasser fährst, will ich bei dir sein, dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen; und wenn du in die Sonne fährst, sollst du trotzdem alles sehen, und die Hitze soll dich nicht versengen. (Jes 43,3)

Am Ende des Sturms gibt' einen goldenen Himmel
und den süßen Silbergesang einer Lerche.

Hebt eure Augen auf gen Himmel und schaut weit nach vorne! Mein Heil bleibt ewiglich, und
meine Gerechtigkeit wird nicht zerbrechen.

Fahr weiter durch den Wind, Fahr weiter durch den Regen, auch wenn sie an Deinen Träumen rütteln und zerren!

Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler,

Fahr voran, schau nach vorn, mit Hoffnung in Deinem Herzen!

Ich will hoffen auf den HERRN,

Und Du wirst niemals allein fahren.

Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir.

Du fährst nie allein.

1. Jeder von euch ist ein wundervolles Geschenk Gottes, an eure Familie und an die Welt. Denkt immer daran - besonders, wenn Zweifel und Entmutigung euch einholen.
2. Habt keine Angst. Vor nichts und niemandem. Folgt euren Hoffnungen und Träumen, egal wie unerreichbar oder seltsam sie euch erscheinen mögen.. Meidet Pessimisten, die sich eure Träume anhören und sagen: „Ja, aber .. Geht Risiken ein, macht Fehler.
3. Wir alle sind normale Menschen. Manche haben wichtige Titel oder Macht. Sie wollen, dass ihr sie für etwas Besseres haltet. Glaubst ihnen nicht. Sie haben die gleichen Zweifel, Ängste und Hoffnungen; sie essen, trinken, schlafen und furzen wie jeder andere. Hinterfragt Autoritäten immer, aber stellt euch dabei klug und vorsichtig an.
4. Macht eine Liste mit allen Dingen, die ihr in eurem Leben tun wollt. Macht eine lange Liste und hakt jedes Jahr ein paar Punkte davon

ab. Sagt nicht: „Das mache ich morgen“ So werdet ihr es nie tun. Es gibt kein Morgen und die einzig richtige Zeit, etwas zu tun, ist jetzt.

5. Seid freundlich und bemüht euch nach Kräften, anderen Menschen zu helfen, besonders den Schwachen, den Ängstlichen und Kindern. Jeder trägt eine Sorge mit sich herum, und diese Menschen brauchen euer Mitgefühl.
6. Überlegt euch dreimal ob ihr zum Militär geht. Alle Kriege werden von alten Männern begonnen, die junge Männer dazu zwingen, einander zu hassen und umzubringen. Die alten Männer überleben und beenden den Krieg auf die gleiche Art, wie sie ihn begonnen haben: Mit Stift und Papier. So viele gute und unschuldige Menschen sterben. Wenn Kriege wirklich so nobel sind - warum stehen diese Führer, die Krieg beginnen, nicht selbst auf dem Schlachtfeld und kämpfen?
7. Lest Bücher, so viele ihr könnt. Sie sind eine Quelle der Freude, der Weisheit und der Inspiration.
8. Seid wahrhaftig.
9. Macht Reisen: Immer, aber besonders, solange ihr jung seid. Wartet nicht, bis ihr genug Geld habt oder bis es gerade gut passt. Das passiert nie. Holt euch heute euren Reisepass.
10. Sucht euch einen Beruf, den ihr liebt. Nehmt niemals eine Arbeit nur wegen des Geldes an - das wird eure Seele verkrüppeln.
11. Schimpft nicht. Das führt nie zum Erfolg und es tut euch und anderen weh..
12. Haltet immer die Versprechen, die ihr Kindern gebt. Sagt nicht

„mal sehen“, wenn ihr eigentlich „nein“ meint. Kinder erwarten die Wahrheit. Gebt sie ihnen - mit Liebe und Güte.

13. Sagt niemals jemandem, dass ihr ihn liebt, wenn ihr es nicht tut.
14. Lebt im Einklang mit der Natur, geht nach draußen, in den Wald, in die Berge, ans Meer, in die Wüste. Das ist wichtig für die Seele.
15. Umarmt die Menschen, die ihr liebt. Sagt Ihnen, wie viel sie euch bedeuten. Wartet nicht, bis es zu spät ist.
16. Seid dankbar. Dieser Tag heute wird nicht wieder kommen." Lebt jeden Tag mit diesem Gedanken.

Wir Motorradfahrerinnen und Fahrer wissen nicht, was uns hinter der nächsten Kurve erwartet, wir wissen aber dass Kaffee und Kuchen genauso wichtig wie Benzin ist.

Wir wissen oft nicht welche körperlichen und seelischen Lasten unsere Freunde tragen, doch wir wissen, dass Packtaschen immer zu klein erscheinen für das, was wir mitnehmen möchten. In Wirklichkeit aber, sie sind immer zu groß für die Dinge, die wir wirklich brauchen.

Wir wissen nicht was uns noch im Leben erwartet, aber wir wissen, dass der schönste Blick auf ein Gewitter nur durch den Rückspiegel wirklich gut ist.

Wir wissen, dass wir dringend pinkeln müssen wenn wir die Regenkombi bis zum Hals geschlossen haben.

Wir wissen, dass die Zündschlüssel noch in der Hosentasche sind, wenn

wir die Handschuhe angezogen haben. Wir wissen oft nicht, das Denken vor dem handeln kommen sollte.

Wir wissen, das im Straßenverkehr rechts vor links gilt, viele von uns wissen, dass dies in der Politik nicht gelten soll, viele wissen: ab durch die Mitte.

Wir wissen nicht ob wir trocken nach Hause kommen werden, wir wissen aber , egal was man tut, bei Wind macht es mehr Freude. Am besten vergisst man die grauen Seiten des Lebens, wenn man die Knie in den Fahrtwind streckt.

Manche von uns wissen nicht, wohin sie unterwegs sind, sie kennen die Richtung und genießen.

Manche von uns wissen, dass ihr zu Hause da ist, wo das Motorrad lange genug stehen bleibt, um ein paar Tropfen Öl zu hinterlassen.

Wir wissen, das wir einen Schutzengel brauchen, wir wissen nicht ob er bei 200 auf der Landstrasse noch mitkommt.

Wir wissen, dass Motorradfahren toll ist, wir ahnen auch, das wir manchen ruheliebenden Zeitgenossen auf den Sack gehen. Wir wissen, dass wir da wenig machen können, Toleranz kann man nicht verordnen, aber was an uns ist, sollten wir schon tun.

Manche von uns wissen schon, dass ihr Motorrad umfallen kann, manche von uns wissen nicht, dass die Wahrscheinlichkeit des Umfallens direkt proportional zur Anzahl der Zuschauer und zum Ego des Besitzers ist.

Manche von uns wissen, dass sie zu schnell fahren, sie wissen nicht, dass wer schneller als alle anderen fährt, allein bleibt.

Manchen von uns wissen, dass Motorradfahren eine teure Leidenschaft ist, sie wissen aber auch, dass man manchmal viele Kilometer braucht, um den Kopf frei zu bekommen.

Viele von uns wissen um die Gefahren des Motorradfahrens, sie wissen auch, dass unser Respekt all denen gehört, die die dunkle Seite des Motorradfahrens gesehen und überlebt haben

Wir Motorradfahrerinnen und Fahrer wissen, das zu Hause immer mindestens einer oder eine auf uns wartet, deshalb wissen wir, das ein

guter Biker Ausgeglichenheit, Verständnis und ein gutes Gefühl für den richtigen Moment braucht- genau wie ein guter Liebhaber.

Wir wissen auch, dass es größerer Liebe bedarf, die Sitzbank zu teilen, als das Bett. Darum sollte man seinem Partner auch mehr Aufmerksamkeit als seinen Vergasern widmen.

Wir kennen uns und unserer Mitbiker, wir wissen dass wir nur denen hinterherfahren, die ihr Öl öfter wechselt als ihre Meinung

Wir wissen, dass man sein Motorrad, sein Portmonee und seine Frau nicht verborgt, wir wissen auch, wenn jemand dir sein Motorrad anbietet, das er dich wirklich liebt. Wenn Du es dann nicht fährst, wird er Dich noch mehr lieben.

Wir wissen nicht, wie die Ewigkeit ist, doch wie wir sie uns erträumen, so soll sie sein. Da sei die Sonne am frühen Morgen, da seien Sterne in tiefer Nacht, da seien Berge, sie zu erklimmen und ein Engel halte immer Wacht! Da sei der Blick übers weite Meer; der warme Regen tue uns gut, da seien auch Sturm und tosende Wogen, aber ein Engel mache uns Mut! Da sei das leuchten des Regenbogens, da sei das Fahren übers weite Land da sei das freundliche Winken der Fremden, und ein Engel halte unsere Hand. Wir wissen nicht, wie die Ewigkeit ist, doch wie wir sie uns als Bikerinnen und Biker erträumen, so sei sie uns, die Schar der Engel wünsche ich uns..

Mögen wir nie so alt, so krank oder so arm sein, nicht Motorrad fahren zu können. – Solange wir den Motor unter unserem Hintern fühlen, solange sind wir reich, gesund und jung.

Amen

Wir sind auch heute hier zusammen im Namen unseres Gottes, der mit uns unterwegs ist, der alles um uns herum geschaffen hat, der uns unsere Wege fahren lässt und will das wir sicher wieder nach Hause kommen. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der uns in seiner Hand hält und der uns

Freiheit und Verantwortung schenkt. Liebe Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer, Sozia und Soziusse, Liebe Gäste herzlich willkommen zum 19. Friedrichswalder Motorradgottesdienst, es ist schön euch hier wiederzusehen, es ist wunderbar, das so ein Gottesdienst hier in Friedrichswalde möglich ist.

Unser Motto heute ist: Wir fahren jetzt.

Ich höre diesen Ruf als trotzig Antwort auf alle, die ihre Ruhe über alles lieben. Ich höre diesen Ruf als Aufruf im Hier und Heute zu leben, den Augenblick zu genießen, Spaß zu haben, Freiheit zu genießen und ganz bei sich selbst zu sein. Ich höre diesen Ruf aber auch als Abschiedswort, gerufen zur Frau oder zur Mutter, und ich habe schreckliche Bilder vor Augen. Ich höre als Antwort: Kommt gesund wieder.

Ich hoffe, dass alle fahren und gesund wiederkommen.

Lasst mich den Psalm dieses Motorradgottesdienstes lesen. Er ist zusammengesetzt aus Worten des Liedes You never walk alone und Versen der Bibel.

Gott, der du mit uns unterwegs bist
Schütze uns Motorradfahrerinnen- und Fahrer auf unseren
Fahrten bei Tag und Nacht.

Wir brauchen deine Kraft und deinen Beistand, auf der
schnellen Autobahn, auf der B 109 und auf der Berliner
Heerstrasse

Hilf uns, unsere Sozia, unseren Sozius sicher und gut an`s
Ziel zu bringen und lass unsere Entscheidung zu jeder
Stunde, Minute & Sekunde richtig sein.

Führe unsere Hände, unseren Blick in guten und in
schlechten Zeiten, damit wir immer heil nach Hause
kommen, wo unsere Frauen und Kinder, unsere Väter und

Mütter auf uns warten.

Hilf uns gegen Müdigkeit mit Deiner Kraft, denn dunkel und tief ist die Nacht.

Gib uns bei jedem Kilometer Verständnis für das luftige und herrliche Leben.

Lieber Gott, schütze unsere Partner im Verkehr und lass uns immer Fair miteinander umgehen !

Gott, wir haben viele Bitten, wenige Worte, deshalb beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Gott, will uns begleiten, uns, die Freude am Fahren schenken. Oft fahren wir ihm einfach davon.

Gott will, dass alle Menschen glücklich sind.

Wie oft zerstören wir mit Überheblichkeit und Egoismus unser Glück und das von anderen.

Wir wollen Gott bitten für alle, die mit uns unterwegs sind, die an unseren

Wegen leben und für die, die uns entgegenkommen, lass unsere Begegnung in Liebe, Toleranz und Freiheit geschehen.
Wir denken hier vor Gott an Verwandte, Freunde und Bekannten, die wir durch einen Unfall - verloren haben.

Mit einer Schweigeminute gedenken wir unserer Toten. Stille

Wir klagen an:

Jeder Verletzte ist einer zuviel,
mit jedem Toten stirbt ein Teil unserer Gemeinschaft,
ein Teil von uns. Gott sei bei uns und behüte uns.

Tröste du Gott Traurige und schütze die Lebendigen,
schenke den Toten ein neues Leben. sei du bei ihnen, lass sie schauen und erleben, was sie geglaubt und gewollt haben, lass sie erfahren, was sie hier nicht erleben durften.
Amen

Gott möge euch ein offenes Herz schenken und den gesunden Menschenverstand.
Gott möge eure Wege öffnen und eure Straßen sicher machen.
Gott möge euch rechtzeitig gefährliche Irrwege und nutzlose Abwege erkennen lassen
Gott möge euch nach dem Tanken wenigstens noch einen Euro in der Tasche lassen.

Gesegnet sei eure wichtigste Stunde,
die **Gegenwart**.
Gesegnet sei der wertvollste Mensch,
der, **der dir gerade nahe ist**.
Gesegnet sei das notwendigste Werk,
die **Liebe**.

So geht mit dem Segen:

Der Herr segne dich und behüte dich
Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir seinen Frieden

Amen

Dank zu sagen ist an dieser Stelle allen die mitgearbeitet haben, damit dieses Wochenende so wird wie es nun ist. Danke allen fleißigen Händen, angefangen bei den Gemeindearbeitern bis hin zum Bürgermeister, Danke allen, die heute hier arbeiten müssen oder wollen. Danke an die Polizei und die Johanniter. Danke an Epi und Frank, die versucht haben den Verkehr zu regeln. Danke auch dem Landkreis Barnim, der versucht hat uns eine Strassenrechtliche Verordnung aufzudrücken, Danke der Gemeinde Friedrichswalde, die alles mögliche getan hat, dieses Verordnung umzusetzen. Danke den fleißigen Kollektensammlern, die gleich durch die Bänke gehen werden, ihr könnt also schon nach euren Geldbörsen suchen, den wie immer sammeln wir auch wieder Spenden von euch ein und sagen dann euch Danke. Wir sammeln in diesem Jahr für die Friedrichswalder Kirchengemeinde, die die Kosten dieses Gottesdienstes trägt. Danke an Fathat, unserer Band, die die Stille der Kirche erträglich macht. Danke Jan Wallner und seinem Kumpel draußen auf dem Platz. Danke Dem Rockmobil Barnim das wie immer für die Technik sorgt Unsere Ausfahrt führt über Joachimsthal, Britz, Lichterfelde, Altenhof Joachimsthal wieder hierher nach Friedrichswalde. Fahrt zu zweit nebeneinander, keine Whellis bitte, kein Überholen. Der Gottesdienst ist mit dem Segen nach dem nächsten Lied zu Ende. Dann geht ihr in aller Ruhe zu euren Motorrädern und dann geht es in Richtung Joachimsthal los.